

Kleine Anfrage

der Abg. Georg Heitlinger und Nico Weinmann FDP/DVP

und

Antwort

des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst

Neues zentrales Herzzentrum der Uniklinik Heidelberg

Kleine Anfrage

Wir fragen die Landesregierung:

1. Wann ist mit dem Baubeginn zu rechnen?
2. Wann ist mit dem Bezug der neuen Räumlichkeiten durch das Herzzentrum Heidelberg zu rechnen?
3. Aus welchen Gründen konnte der Bau bislang noch nicht starten?
4. In welcher Höhe beteiligt sich das Land Baden-Württemberg am neuen zentralen Herzzentrum?
5. Welche Steigerungen in der Baukostenschätzung entstehen dem Land, der Uniklinik Heidelberg und den privaten Partnern des Projekts durch die Verzögerung?

23.9.2022

Heitlinger, Weinmann FDP/DVP

Begründung

Laut Pressemitteilung des Uniklinikums Heidelberg von 2018 vom 26. Oktober 2018 ist auf dem Gelände der ehemaligen, nicht mehr genutzten Kinderklinik der Bau eines Herzzentrums als zentrale Anlaufstelle für Patienten mit Herzerkrankungen, insbesondere für alle Altersgruppen, geplant (vgl. Internetseite des Uniklinikums Heidelberg). Der Baubeginn wurde 2018 für das Jahr 2020 datiert, die Fertigstellung für 2024 geplant. Aus öffentlich verfügbaren Informationen geht in keiner Weise hervor, ob bzw. wann ein Baubeginn geplant ist. An den Kosten des neuen Herzzentrums beteiligen sich auch private Partner wie die Dietmar-Hopp-Stiftung in dreistelliger Millionenhöhe.

Antwort

Mit Schreiben vom 20. Oktober 2022 Nr. 34-773-.2.1201.8/16/1 beantwortet das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst im Einvernehmen mit dem Staatsministerium und dem Ministerium für Finanzen die Kleine Anfrage wie folgt:

Wir fragen die Landesregierung:

1. Wann ist mit dem Baubeginn zu rechnen?
2. Wann ist mit dem Bezug der neuen Räumlichkeiten durch das Herzzentrum Heidelberg zu rechnen?
3. Aus welchen Gründen konnte der Bau bislang noch nicht starten?

Die Fragen 1, 2 und 3 werden zusammen beantwortet.

Das Projekt Herzzentrum am Universitätsklinikum Heidelberg geht auf eine Spendenzusage der Dietmar-Hopp-Stiftung im Jahr 2017 über 100 Mio. Euro zurück, die Anstoß und Grundlage der Planungen für das Herzzentrum war. Zur Finanzierung des Projekts stimmte der Aufsichtsrat des Klinikums einer Darlehensaufnahme in Höhe von 80 Mio. Euro zu. In 2018 erfolgte die Erweiterung des Projekts um das Forschungsinstitut Informatics for Life als integralem Bestandteil des Gesamtkonzepts. Für die Finanzierung sicherte die Klaus Tschira Stiftung eine Spende über 29 Mio. Euro zu. Das Universitätsklinikum Heidelberg hat auf eigenen Wunsch in 2018 die Bauherreneigenschaft für das Projekt übernommen.

Im Rahmen der Vorentwurfsplanung zeichnete sich eine deutliche Überschreitung des verfügbaren Projektbudgets ab. Vor diesem Hintergrund hat der seit 2020 im Amt befindliche neue Vorstand des Universitätsklinikums die Planungen einer Revision unterzogen. Es wurde eine Bedarfsplausibilisierung durchgeführt und auf dieser Basis auch die Flächenplanung angepasst. Darüber hinaus hat der Vorstand eine übergreifende Gesamtplanung der notwendigen Bau- und Sanierungsmaßnahmen am Klinikring Neuenheimer Feld angestrengt, die dem Herzzentrum nun eine zusätzliche, wichtige Funktion in dem Sanierungsvorhaben Kopfklinik zuweist.

Durch die Konsolidierung der Kardiologie im neuen Herzzentrum können längerfristig Flächen in der Kopfklinik freigezogen werden, die eine effiziente, schrittweise Sanierung der Kopfklinik ermöglichen. Das Herzzentrum ist aus klinischer Sicht ein unverzichtbarer Teil der integrierten Neu-Konzeption des „Heidelberger Klinikrings“.

Die eingehende Überarbeitung der Planungen haben dazu geführt, dass eine signifikante Finanzierungslücke besteht, sie liegt nach Angaben des Klinikums bei mind. 190 Mio. Euro. Der Vorstand des Klinikums und die Stifter haben sich vor diesem Hintergrund im Oktober 2021 an das Wissenschaftsministerium und das Finanzministerium gewandt und um Unterstützung durch das Land gebeten. Die beiden Ministerien haben sich daher eingehender mit den finanziellen Rahmenbedingungen der vorliegenden Projektplanung befasst. Eine Kabinettsbefassung in dieser Sache ist noch im Herbst dieses Jahres vorgesehen.

Angesichts des noch offenen Finanzierungskonzepts für das Gesamtvorhaben war ein Baubeginn bisher nicht möglich. Ein Zeitplan für Baubeginn und Bezug der Räumlichkeiten kann erst nach Sicherstellung der Gesamtfinanzierung benannt werden.

4. In welcher Höhe beteiligt sich das Land Baden-Württemberg am neuen zentralen Herzzentrum?

5. Welche Steigerungen in der Baukostenschätzung entstehen dem Land, der Uniklinik Heidelberg und den privaten Partnern des Projekts durch die Verzögerung?

Die Fragen 4 und 5 werden zusammen beantwortet.

Eine Entscheidung über eine finanzielle Beteiligung des Landes ist bisher nicht getroffen worden und mangels Haushaltsreife der Maßnahme (unter anderem liegt aktuell keine haushaltsreife Bauunterlage vor) derzeit auch nicht möglich. Über einen Finanzierungsbeitrag des Landes wird zu gegebener Zeit durch den Haushaltsgesetzgeber entschieden. Alle beteiligten Institutionen wirken zusammen, um das Vorhaben schnellstmöglich Realität werden zu lassen.

Olschowski

Ministerin für Wissenschaft,
Forschung und Kunst